

# **MODULHANDBUCH**

## ***Bachelor Lehramt Sozialwissenschaften***

*Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule (HRSGe)*

Stand: 30. August 2018

## INHALTSVERZEICHNIS

Studienplan BA Sozialwissenschaften (Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule)	3
Basismodul Politikwissenschaft	5
Einführung in die Politische Systemlehre	10
Politische Systeme im Vergleich	12
Einführung in die Internationalen Beziehungen	14
Einführung in die Politische Theorie	18
Basismodul Soziologie	22
Sozialstruktur Deutschlands	23
Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	25
Theoretische Grundbegriffe der Soziologie	26
Methoden der Sozialwissenschaften	27
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	29
Einführung in die Makroökonomik	31
Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden	33
Einführung in die Mikroökonomik	34
Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	36
Demokratie in der modernen Gesellschaft	38
Staats- und Demokratietheorien	40
Fachdidaktische Perspektive: Demokratische Bildung	42
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	43
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I	45
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II	47
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	49
Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	51
Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	53
Berufsfeldpraktikum	55
Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	57
Globalisierung und Transnationalisierung	59
Globalisierung und Transnationalisierung	60
Bachelorarbeit	62

## Studienplan BA Sozialwissenschaften (Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule)

Semester	Veranstaltung (Modulprüfung oder Modulteilprüfung)	SWS	CP	
1. Studienjahr	1. Basismodul: Politikwissenschaft (S) Einführung in die Politische Systemlehre <b>oder</b> (S) Einführung in die Internationalen Beziehungen  (V) Politische Systeme im Vergleich	2	3	
	Basismodul: Soziologie (V) Sozialstruktur Deutschlands (Klausur) (S) Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive (Ausarbeitung)	2 2	3 3	
	Summe Veranstaltungen 1. Semester:	8	12	
	2. Basismodul: Politikwissenschaft (Modulklausur) (S) Einführung in die politische Systemlehre <b>oder</b> (S) Einführung in die Internationalen Beziehungen  (V) Einführung in die Politische Theorie	2	3	
	Basismodul: Soziologie (V) Theoretische Grundbegriffe der Soziologie (Klausur) (V/Ü) Methoden der Sozialwissenschaften (Ausarbeitung)	2 2/2	3 3	
	Summe Veranstaltungen 2. Semester:	10	12	
	Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:	18	24	
	2. Studienjahr	3. Modul: Demokratie in der modernen Gesellschaft (S) Staats- und Demokratietheorien (Hausarbeit)  (Ü) Fachdidaktische Perspektiven: Demokratische Bildung (Ü) und (S) werden als integrierte Veranstaltung angeboten	2 1	4 1
		Basismodul: Wirtschaftswissenschaften (V/Ü) Einführung in die Makroökonomik (Klausur) (V) Wirtschaftswissenschaftliche Methoden (Portfolio)	2/2 2	4 2
		Summe Veranstaltungen 3. Semester:	9	11
4. Modul: Soziale Ungleichheit & sozialer Wandel** (S) Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I (Hausarbeit bzw. Referat/Ausarbeitung)		2	3	
Basismodul: Wirtschaftswissenschaften (V/Ü) Einführung in die Mikroökonomik (Klausur) (S) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (Portfolio)		2/2 2	4 2	
Summe Veranstaltungen 4. Semester:		8	9	
Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:	17	20		

3. Studienjahr	5.	Modul: Soziale Ungleichheit & Sozialer Wandel** (S) Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II (Hausarbeit bzw. Referat/Ausarbeitung) <i>** Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen. Im Modul ist in einer der beiden Veranstaltungen eine Hausarbeit (Prüfungsleistung) anzufertigen. In der anderen Veranstaltung ist ein Referat oder eine Ausarbeitung (Studienleistung) zu erbringen (Wahlpflicht).</i>	2	3
		Basismodul: Fachdidaktik (V) Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften (Klausur)	2	6
		Berufsfeldpraktikum (Wahlpflicht über Fächer hinweg) (S) Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	(2)	(3)
		Summe Veranstaltungen 5. Semester:	4	9
	6.	Basismodul: Fachdidaktik (S) Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	3
		Modul: Globalisierung (S) Globalisierung und Transnationalisierung (Referat)	2	3
		BA-Arbeit		
		Summe Veranstaltungen 6. Semester:	4	6
		Summe Veranstaltungen 3. Studienjahr:	8	15
		Gesamtsumme:	43	59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Basismodul Politikwissenschaft</b>	BA SW BasisPW
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Dr. Martin Florack	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
1.-2. FS	2 Semester	P	12

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die politische Systemlehre	WP	2	90
II	Politische Systeme im Vergleich	P	2	90
III	Einführung in die internationalen Beziehungen	WP	2	90
IV	Einführung in die politische Theorie	P	2	90
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	360

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden verorten politische und politikwissenschaftliche Fragestellungen erfolgreich in den zentralen politikwissenschaftlichen Fachgebieten der politischen Systemlehre, der politischen Theorie und der internationalen Beziehungen und beziehen daraus Orientierung zur Bearbeitung dieser Fragestellungen.</p> <p>Sie sind in der Lage grundlegende politikwissenschaftliche Fragestellungen, Konzepte und Theorien zu erläutern, zu vergleichen, anzuwenden und zu beurteilen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken in Form von Recherchetechniken, Techniken des wissenschaftlichen Lesens und Schreibens sowie Präsentationstechniken sind bekannt und werden angewendet.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Methodenkompetenz: wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>

Klausur mit jeweils einem Teil zu den Fachgebieten Politische Systemlehre (mit Vergleich), Internationale Beziehungen und Politische Theorie. Pro Teil stehen 60 min Bearbeitungszeit für die Beantwortung einer Frage in Aufsatzform zur Verfügung. Die Fragen lassen sich auf der Grundlage der angegebenen Veranstaltungsliteratur beantworten. Die Klausur ist insgesamt bestanden, wenn alle Teile jeweils bestanden sind. Eine Benotung findet nicht statt.

Als Zulassungsvoraussetzung ist im Seminar des 1. FS ein wissenschaftlicher Essay als Studienleistung zu erbringen.

### **Beispiele für Klausurfragen:**

#### **Politische Systeme (Politische Systemlehre und Vergleich politischer Systeme)**

- a) Inwieweit findet die klassische Gewaltenteilungslehre ihre Grenzen in parlamentarischen Regierungssystemen?
- b) Arend Lijphart unterscheidet Mehrheits- und Konsensdemokratien. Erörtern Sie die Unterschiede zwischen beiden Demokratietypen und illustrieren sie diese beispielhaft.
- c) George Tsebelis hat mit der Vetospielertheorie einen Ansatz entwickelt, mit dem Politikwandel erklärt werden kann. Erörtern Sie die Grundzüge seines Ansatzes und skizzieren Sie seinen Wert für die vergleichende Politikwissenschaft.
- d) Was unterscheidet parlamentarische von präsidentiellen Regierungssystemen? Beantworten Sie die Frage bitte mit Verweisen auf konkrete Länderbeispiele
- e) Warum wird die EU als „politisches System sui generis“ bezeichnet? Warum lässt sich die EU nicht ohne Weiteres mit den üblichen Typologien der vergleichenden Regierungslehre erfassen?
- f) Erörtern Sie die Wirkungen von Wahlsystemen: Führt ein Mehrheitswahlsystem automatisch zur Herausbildung eines Zweiparteiensystems und führt ein Verhältniswahlsystem immer zu einem Vielparteiensystem?
- g) Handelt es sich beim Wahlsystem zum Deutschen Bundestag um ein Mischsystem aus Verhältnis- und Mehrheitswahl?
- h) Mit Hilfe welcher Kriterien lassen sich Parteiensysteme vergleichen? Wenden Sie diese auf das aktuelle bundesdeutsche Parteiensystem an und erörtern sie, wie sich dieses politikwissenschaftlich beschreiben lässt.

#### **Internationale Beziehungen**

- a) Diskutieren Sie, ob die Unterschiede oder die Gemeinsamkeiten zwischen realistischen und institutionalistischen Theorien der Internationalen Beziehungen überwiegen. Illustrieren Sie dies an einem Beispiel.
- b) Nordkorea bemüht sich um den Aufbau einer nuklearen Bewaffnung. Erörtern Sie aus Sicht einer beliebigen Theorie der Internationalen Beziehungen Handlungsoptionen der internationalen Staatengemeinschaft.
- c) Erörtern Sie Chancen und Risiken des Aufstiegs Chinas in der Weltpolitik aus Sicht einer Theorie der Internationalen Beziehungen.
- d) Welche Rolle spielen Internationale Organisationen in der Weltpolitik? Erörtern Sie die Frage im Vergleich zweier beliebiger Theorien der Internationalen Beziehungen.
- e) Was bedeutet Anarchie für die Beziehung zwischen Staaten? Erörtern Sie diese Frage aus Sicht einer beliebigen Theorie der Internationalen Beziehungen.
- f) Die globalen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels werden das sogenannte 2°-Ziel voraussichtlich verfehlen. Erörtern Sie aus Sicht einer beliebigen Theorie der IB, warum es der internationalen Staatengemeinschaft schwerfällt, eine effektive Klimagovernance zu schaffen.
- g) Erläutern Sie die Grundzüge der Theorie des Realismus anhand der Erklärung eines beliebigen Ereignisses oder Phänomens der internationalen Politik.

- h) Erläutern Sie die Grundzüge der Theorie des Konstruktivismus anhand des Vergleichs mit einer beliebigen anderen Theorie der Internationalen Beziehungen.
- i) Erörtern Sie Vorzüge und Schwachpunkte des Global-Governance-Ansatzes anhand eines beliebigen Beispiels.
- j) ‚Neue Kriege‘ zeichnen sich u.a. durch die Beteiligung nichtstaatlicher Gewaltakteure und die Nichtachtung völkerrechtlicher Regelungen aus. Erörtern Sie beispielhaft, inwiefern Theorien der Internationalen Beziehungen dieses Phänomen erklären können.

## **Politische Theorie**

### *Einführung Politische Theorie*

- a) Was ist und wozu treiben wir Politische Theorie? Skizzieren Sie zentrale Definitionselemente und vergleichen sodann verschiedene Dimensionen, Zweckbestimmungen und Teilgebiete der Politischen Theorie.

### *Politikmodelle: Aristoteles und Machiavelli*

- b) Aristoteles und Machiavelli haben zwei unterschiedliche, bis heute bedeutsame Politikmodelle entwickelt. Vergleichen Sie auf dem Hintergrund des historischen Kontextes insbesondere das Menschenbild, das Politikverständnis, den Zweck des Staates sowie die Rolle von Ethik in den Politikmodellen der beiden klassischen Vertreter der Ideengeschichte und diskutieren Sie Stärken bzw. Schwächen beider Konzeptionen.
- c) Diskutieren Sie das Politikmodell des Machiavelli und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Fragen ein:
  - I) Von welchem Menschenbild geht Machiavelli aus?
  - II) Welche Ratschläge gibt er dem Fürsten in Bezug auf die Zielsetzungen „geliebt“, „gefürchtet“, „gehasst“ werden – und wie begründet er diesen Rat?
  - III) Inwiefern sollen die Fürsten ihr Wort halten? Was ist der politische Maßstab, der dieser Anleitung zugrunde liegt?
  - IV) Sind die Lehren von Machiavelli eng an seine Zeit gebunden oder auf die Gegenwart übertragbar?
- d) Diskutieren Sie das Politikmodell des Aristoteles und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Fragen ein:
  - I) Von welchem Menschenbild geht Aristoteles aus?
  - II) Was versteht er unter einem „Bürger“?
  - III) Welche Staatsauffassungen werden vorgestellt und wie lassen sie sich charakterisieren?
  - IV) Was ist der Zweck des Staates?
  - V) Wie plausibel erscheint Ihnen das Politikverständnis von Aristoteles in der Gegenwart?

### *Klassische Vertragstheorien: Hobbes, Locke und Rousseau*

- e) Charakterisieren Sie den Naturzustand sowie die Vertragskonstruktion bei Hobbes, Locke und Rousseau. Zeigen Sie Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in den Konzeptualisierungen der Klassiker auf.

### *Marxismus: Karl Marx/Friedrich Engels*

- f) „Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ - interpretieren Sie dieses Zitat und zeigen Sie die revolutionäre Perspektive auf, die Marx/Engels im Manifest der Kommunistischen Partei entwickeln.

### *Politikschule I: Weber*

- g) Diskutieren Sie das Politik- und Staatsverständnis Max Webers sowie die von ihm vorgestellten Typen der Legitimation von Herrschaft und verdeutlichen Sie die Rolle der Ethik nach Weber für diejenigen, die „Politik als Beruf“ anstreben.

### *Politikschule II: Arendt*

- h) Wie bestimmt Hannah Arendt den Politikbegriff, welche drei Grundformen menschlicher Praxis (*vita activa*) unterscheidet sie und worin erblickt sie die größte Gefahr für das Politische? Diskutieren Sie die Frage nach der Aktualität ihres Politikverständnisses.

### *Politikschule III: Adorno/Horkheimer bzw. Habermas*

- i) Skizzieren Sie Entstehungsbedingungen und grundlegende Elemente der sog. „Kritischen Theorie“ (Frankfurter Schule) im Unterschied zur klassischen Theorie. Erläutern Sie auf diesem Hintergrund die von Horkheimer und Adorno entwickelte Gedankenfigur einer „Dialektik der Aufklärung“.
- j) und diskutieren Sie die Diskurstheorie der Wahrheit nach Jürgen Habermas (Kritische Theorie bzw. Frankfurter Schule, 2. Generation) sowie die daraus abgeleitete Idee der Deliberation.

### *Politische Philosophie I: Rawls/Walzer*

- k) In normativen Ansätzen einer politischen Ethik geht es darum, handlungsanleitende Vorstellungen zur Beurteilung der politischen Realität nach dem Code „gut/schlecht“ zu entwickeln. Skizzieren und diskutieren Sie die Gerechtigkeitslehre des Liberalen John Rawls und vergleichen Sie diese neokontraktualistische Lehre mit den klassischen Vertragstheorien.

### *Politische Philosophie II: Walzer*

- l) In normativen Ansätzen einer politischen Ethik geht es darum, handlungsanleitende Vorstellungen zur Beurteilung der politischen Realität nach dem Code „gut/schlecht“ zu entwickeln. Skizzieren und diskutieren Sie die 3 Wege der Moralphilosophie (drei Wege der Kritik), wie sie Michael Walzer entwickelt.

### *Vergleich Rawls/Walzer*

- m) Vergleichen Sie die kontexttranszendierende („unverbundene“) Gerechtigkeitslehre des Liberalen John Rawls mit der „kontextualistischen“ („verbundenen“) Moralphilosophie des Kommunitaristen Michael Walzer. Kontrastieren Sie den Ansatz der beiden Autoren und diskutieren Sie Vorzüge und Schwächen der alternativen Versuche, einen „kritischen“ Maßstab zu entwickeln.

### *Wissenschaftstheorie I: Popper*

- n) Mit dem Namen Karl Raimund Popper verbindet sich insbesondere der wissenschaftstheoretische Ansatz des „Kritischen Rationalismus“. Skizzieren Sie die „kritizistische Methode“ (Ausgangspunkt, Methode der Regelbildung, Verständnis von Wahrheit sowie wissenschaftlichem Fortschritt, Beispiele usw.) und zeigen Sie auf, wie Popper versucht, durch Abgrenzung gegenüber anderen Wissenschaftsverständnissen seine eigene Position zu konturieren.
- o) Erläutern und diskutieren Sie den Ansatz des Kritischen Rationalismus nach Karl Raimund Popper! Gehen Sie dabei unter anderem auf zentrale Begriffe wie deduktive und induktive Methode sowie Verifikation und Falsifikation von wissenschaftlichen Theorien ein.



*Wissenschaftstheorie II: Foucault*

- p) Michel Foucault zufolge zeugt der Wandel im Strafstil vom 18. zum 20. Jahrhundert nicht von einer Humanisierungstendenz, sondern von einer Verfeinerung moderner Macht-techniken. Skizzieren Sie Funktionsweise und gesteigerte Reichweite der Disziplinierung in totalen Institutionen und verdeutlichen Sie, inwiefern das „Panopticon“ als paradigmatische Verkörperung der modernen Disziplinarmacht gelten kann.

*Wissenschaftstheorie III: Luhmann*

- q) Was unterscheidet die „neuere“ Systemtheorie nach Niklas Luhmann von der „älteren“ Systemtheorie? Beschreiben Sie die Unterschiede im Hinblick auf den Übergang von offenen zu geschlossenen (autopoietischen) Systemen und erörtern Sie die innovative Leistung Luhmanns
- r) Skizzieren Sie die Kerngedanken der Gesellschaftstheorie von Niklas Luhmann in historischer Perspektive (Abfolge unterschiedlicher dominanter Gliederungsprinzipien) und erläutern Sie den Prozess der funktionalen Ausdifferenzierung anhand von Beispielen. Zeigen Sie auf, was unter einer „Beobachtung zweiter Ordnung“ (Eröffnung einer konstruktivistischen Perspektive) zu verstehen ist.

**Stellenwert der Modulnote in der Fachnote**

12/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die Politische Systemlehre</b>	Einführung PS	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS oder 2. FS	jedes Semester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden erkennen die wichtigsten Varianten politischer Systeme und Systemtypen und erlernen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen auf nationaler und supranationaler Ebene.</p> <p>Sie wissen um die historischen und normativen Grundlagen bundesrepublikanischer Politik und kennen zentrale politische Akteure.</p> <p>Zudem verstehen sie durch die Vermittlung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen ("polity"), politischen Prozessen ("politics") und politischen Inhalten ("policies").</p> <p>Auf dieser Basis lernen sie Willensbildungs-, Entscheidungs- und Interessensvertretungsprozesse kennen und können politisch-kulturelle Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union nachvollziehen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese erfolgreich an.</p>
<b>Inhalte</b>
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundbegriffe der politischen Systemlehre, Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie Grundlagen des europäischen Mehrebenensystems mit Schwerpunkt auf den Verfahren und Institutionen der Europäischen Union.</p> <p>Über die Beschäftigung mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen werden den Studierenden Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt: insbesondere wissenschaftliches Lesen, Zitiertechniken und wissenschaftliches Schreiben im 1. FS sowie Referatstechniken im 2. FS.</p> <p>Im 1. FS ist der Erwerb des Bibliotheksscheins Teil 1 vorgesehen.</p>

## Prüfungsleistung

Studienleistung: im 1. FS wissenschaftlicher Essay in der Vorlesungszeit (5-7 Seiten)  
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Systemlehre) ein.

## Literatur

Das Politische System der Bundesrepublik Deutschland

- Andersen, Uwe/ Woyke, Wichard (2013): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden.
- Marschall, Stefan (2014): Das politische System Deutschlands, 3. Auflage, Konstanz.\*
- Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 9. Auflage, Wiesbaden.\*
- Schmidt, Manfred G. (2016): Das politische System Deutschlands, 3. Auflage, München.

Themenfelder

- Lauth, Hans-Joachim (2010): Regimetypen: Totalitarismus – Autoritarismus – Demokratie, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 95-116.
  - Croissant, Aurel (2010): Regierungssysteme und Demokratietypen, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 117-139.
  - Winkler, Jürgen R. (2010): Parteien und Parteiensysteme, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 215-236.
  - Nohlen, Dieter (2010): Wahlen und Wahlsysteme, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 237-263.
  - Westle, Bettina (2010): Politische Kultur, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 306-325.
- van Deth, Jan (2009): Politische Partizipation, in: Kaina, Viktoria/ Römmele, Andrea (Hrsg.): Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, S. 141-161.

\* Als Basisliteratur empfohlen

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW Basis PW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Politische Systeme im Vergleich</b>	PSV	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der vergleichenden Politikwissenschaft. Sie können politische Systeme und politische Kulturen sowie deren Wandel mit theoretischen Konzepten beschreiben und in einen internationalen Vergleichskontext stellen.</p> <p>Die Studierenden können Verbindungen zwischen verschiedenen politischen Herrschaftsformen, Regierungssystemen und politischen Kulturen ziehen. Sie kennen insbesondere verschiedene Erscheinungsformen der Demokratie in Abgrenzung zu autoritären Herrschaftsformen.</p>
<b>Inhalte</b>
<p>Politische Herrschaftsformen - Demokratie, Autokratie und Totalitarismus - werden anhand theoretischer, institutioneller und empirischer Zugänge unterschieden. Auf dieser Basis können demokratische Regierungsformen - präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme - erarbeitet werden. Dazu gehört die institutionelle Ausgestaltung demokratischer politischer Systeme (Parlament, Regierung, Rechtssystem) genauso wie die Analyse der politischen Prozesse und ihrer Akteure (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen und Massenkommunikation) und Inhalte (Schwerpunkte: Wohlfahrtsstaat und Bildungspolitik).</p> <p>Als grundlegend wird die Auseinandersetzung mit dem Stand, der Vermittlung und dem Wandel politischen Kulturen diverser Vergleichsländer angesehen. Sie münden in die Vermittlung unterschiedlicher Formen konventioneller und unkonventioneller politischer Partizipation. Abschließend wird der Frage nachgegangen, welche sozio-politischen Faktoren im internationalen Vergleich zur Persistenz demokratischer politischer Systeme beigetragen haben und welche sie gefährden.</p>
<b>Prüfungsleistung</b>
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Systemlehre) ein.

## Literatur

### Politische Systeme im Vergleich / Vergleichende Politikwissenschaft

- Detterbeck, Klaus (2011): Parteien und Parteiensysteme, Konstanz.
- Falter, Jürgen/Schoen, Harald (2014) (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.
- Hartmann, Jürgen (2011): Westliche Regierungssysteme. Parlamentarismus, präsidentielles und semi-präsidentielles Regierungssystem, 3. Auflage, Wiesbaden.
- Kailitz, Steffen/ Köllner, Patrick (2013) (Hrsg.): Autokratien im Vergleich, in: Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 47, Baden-Baden.
- Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.\*
- Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gerd/Pickel, Susanne (2014): Vergleich politischer Systeme, Paderborn.\*
- Merkel, Wolfgang (2010): Systemtransformation, Wiesbaden.
- Nohlen, Dieter (2014): Wahlrecht und Parteiensystem: zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7. Auflage, Opladen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die Internationalen Beziehungen</b>	Einführung IB	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS oder 2. FS	jedes Semester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die analytischen Grundbegriffe und wichtigen Theorieperspektiven der internationalen Beziehungen und Außenpolitik und können diese bei der Beschreibung und Erklärung zentraler Problemfelder von europäischer und internationaler Politik in einem zunehmend globalisierten Umfeld anwenden.</p> <p>Die Studierenden können schließlich auf dieser Grundlage selbstständig begründete Urteile zu unterschiedlichen Aspekten der internationalen Politik fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese erfolgreich an.</p>
<b>Inhalte</b>
<p>Zunächst werden die Grundbegriffe der internationalen Beziehungen diskutiert sowie ein Überblick über das internationale Geschehen seit 1945 erarbeitet.</p> <p>Darauf aufbauend werden die wichtigsten konkurrierenden theoretischen Perspektiven auf die internationalen Beziehungen und Außenpolitik (Realismus/Neorealismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) vorgestellt und verglichen.</p> <p>Anschließend wird die Relevanz dieser Theorien anhand ausgewählter Problemfelder und Beziehungsmuster wie z.B. Gewaltkonflikten, Regionale Sicherheitskooperation (z.B. NATO, AU, ECOWAS, ASEAN, OAS), Menschenrechtsschutz, europäischer Integration und Osterweiterung oder Nord-Süd-Beziehungen kritisch erörtert.</p> <p>Über die Beschäftigung mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen werden den Studierenden Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt: insbesondere wissenschaftliches Lesen, Zitiertechniken und wissenschaftliches Schreiben im 1. FS sowie Referatstechniken im 2. FS.</p> <p>Im 1. FS ist der Erwerb des Bibliotheksscheins Teil 1 vorgesehen.</p>

## Prüfungsleistung

Studienleistung: im 1. FS wissenschaftlicher Essay in der Vorlesungszeit (5-7 Seiten)

## Literatur

### I. Geschichte der internationalen Politik und Gegenstand der Internationale Beziehungen

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 19-39.
- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 3-29.
- Baylis, John/ Smith, Steve/ Owens, Patricia (2017): The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. 5. aktualisierte Aufl. Oxford: Oxford University Press: Part One. The Historical Context, S. 37-100.

### II. Theorien der Internationalen Beziehungen

#### Realismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 66-88.
- Waltz, Kenneth N. (1993): The Emerging Structure of International Politics, in: International Security 18(2), S. 44-79.

#### Liberalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 138-159.
- Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51(4), S. 513-553.

#### (Neo-)Institutionalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 89-113.
- Axelrod, Robert / Keohane, Robert O. (1985): Cooperation under Anarchy: Strategies and Institutions, in: World Politics, 38(1), S. 226-254.

#### Konstruktivismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 160-184.
- Wendt, Alexander (1992): Anarchy Is What States Make of It: The Social Construction of Power Politics, in: International Organization, 46(2), S. 391-425.

#### Postpositivistische / kritische Ansätze

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 229-250.
- Laffey, Mark/ Weldes, Jutta (2008): Decolonizing the Cuban Missile Crisis, in: International Studies Quarterly, 52(3), S. 555-57.

### I. Geschichte der internationalen Politik und Gegenstand der Internationale Beziehungen

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 19-39.
- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 3-29.
- Baylis, John/ Smith, Steve/ Owens, Patricia (2017): The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. 5. aktualisierte Aufl. Oxford: Oxford University Press: Part One. The Historical Context, S. 37-100.

## II. Theorien der Internationalen Beziehungen

### Realismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 66-88.
- Waltz, Kenneth N. (1993): The Emerging Structure of International Politics, in: International Security 18(2), S. 44-79.

### Liberalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 138-159.
- Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51(4), S. 513-553.

### (Neo-)Institutionalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 89-113.
- Axelrod, Robert / Keohane, Robert O. (1985): Cooperation under Anarchy: Strategies and Institutions, in: World Politics, 38(1), S. 226-254.

### Konstruktivismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 160-184.
- Wendt, Alexander (1992): Anarchy Is What States Make of It: The Social Construction of Power Politics, in: International Organization, 46(2), S. 391-425.

### Postpositivistische / kritische Ansätze

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 229-250.
- Laffey, Mark/ Weldes, Jutta (2008): Decolonizing the Cuban Missile Crisis, in: International Studies Quarterly, 52(3), S. 555-57.

*Neben den explizit für die Einzeltheorie aufgeführten Lehrbuchtexten, können auch die entsprechenden Kapitel aus den anderen hier aufgeführten Lehrbüchern gleichwertig zur Vorbereitung genutzt werden (also: Baylis et al. 2017, Jackson / Sørensen 2013, Schimmelfennig 2017).*

## III. Ausgewählte Konzepte und Themenfelder

Für einen Überblick über einige zentrale Themenfelder:

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 275-304.



#### Globalisierung/Global Governance/Vereinte Nationen

- Glaab, Katharina/ Fuchs, Doris (2017) : Globalisierung, Global Governance und internationale Politik, in: Frank Sauer und Carlo Masala (Hg.): Handbuch Internationale Beziehungen. Wiesbaden: VS, S. 991–1016.
- Dingwerth, Klaus/ Pattberg, Philipp (2006): Was ist Global Governance?, in: Leviathan, 34(3), S. 377-399
- Gareis, Sven / Varwick, Johannes (2006): Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente, Reformen. Opladen: UTB, S.59-77.

#### Krieg und Frieden

- Chojnacki, Sven (2006): Kriege im Wandel. Eine typologische und empirische Bestandsaufnahme, in: Geis, Anna (Hg.): Den Krieg überdenken. Kriegsbegriffe und Kriegstheorien in der Kontroverse. Baden-Baden: Nomos, S. 47-74.
- Pfetsch, Frank R. (2017): Frieden, Krieg und internationale Politik, in: Frank Sauer und Carlo Masala (Hg.): Handbuch Internationale Beziehungen. Wiesbaden: VS, S. 861–880.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die Politische Theorie</b>	Einführung PT	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Gegenstand, Dimensionen und Funktionen politischer Theorien zu definieren;</li> <li>• sind vertraut mit der Argumentationsweise von Klassikern der Ideengeschichte sowie der modernen Politischen Theorie;</li> <li>• vermögen Schlüsseltexte der Politischen Theorie in den historischen Kontext einzuordnen;</li> <li>• lernen ausgewählte Demokratietheorien und Grundrechtekonzeptionen kennen;</li> <li>• erwerben Kompetenzen im Umgang mit Lernplattformen (bei E-Learning-Lehrformaten)</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<p>Im Fokus der Vorlesung stehen klassische sowie moderne Theorien der Politikwissenschaft, die exemplarisch anhand von Referenzautoren vorgestellt werden.</p> <p>Das Spektrum vermittelter Ansätze umfasst dabei die Teilgebiete Ideengeschichte, Politische Philosophie, empirisch-analytische Politiktheorie sowie Wissenschaftstheorie.</p> <p>Vorgesehen ist die Inkludierung von Blended-Learning-Lehrformaten, die auch Optionen zur Selbstlernkontrolle enthalten.</p>
<b>Prüfungsleistung</b>
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Theorie) ein.

## Literatur

### Grundlagen

- Braun, Eberhard / Heine, Felix / Opolka, Uwe (2008): Politische Philosophie. Ein Lesebuch. Texte, Analysen, Kommentare, 9. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Reese-Schäfer, Walter (2016): Klassiker der politischen Ideengeschichte. Von Platon bis Marx, 3. Aufl., München/Wien: Oldenbourg.
- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2016): Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, 3. Aufl., Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, 4. Aufl., Opladen: Leske + Budrich (3 Bände).

### Was ist und wozu politische Theorien?

- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2006): Einführung in die politischen Theorien der Moderne, Barbara Budrich, Opladen& Farmington Hills, 19-22 (Ausschnitte).
- Meyer, Jörg / Fricke, Dietmar (2003): Einführung in die Politische Theorie, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 6 (Ausschnitte).

### Zwei Modelle des Politischen: Aristoteles und Machiavelli

- Münkler, Herfried (2003): Politische Ideengeschichte, in: ders. (Hrsg.), Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, Hamburg: Rowohlt, 103-104.
- Meyer, Thomas (2006): Vier historische Modelle der Politik, in: ders. (Hrsg.), Was ist Politik? unveränderter Nachdruck der Erstauflage, Wiesbaden: VS, 51-59.
- Machiavelli, Niccolò (1990): Inwiefern die Fürsten ihr Wort halten sollen, in: ders., „Der Fürst“, Frankfurt a. M.: Insel, 86-89.

### *Optional:*

- Martinsen, Renate / Rehfeld, Dieter (2008): Klassiker der Politikberatung neu gelesen: „Der Fürst“ von Niccolò Machiavelli, in: Zeitschrift für Politikberatung 1 (1), 105-111.
- Massing, Peter / Breit, Gotthard (Hrsg.) (2003): Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationen. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag (37-39: Aristoteles, 89-91: Machiavelli).

### Vertragstheorien: Hobbes, Locke und Rousseau

- Hartmann, Jürgen (1997): Wozu politische Theorie? Eine kritische Einführung für Studierende und Lehrende der Politikwissenschaft, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 43-53.
- Speth, Rudolf (2003): Thomas Hobbes / John Locke. Ausgewählt und interpretiert von Rudolf Speth, in: Massing, Peter (Hrsg.): Demokratietheorien, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 94-95 und 99-101 (Ausschnitte).
- Speth, Rudolf (2003): Jean-Jacques Rousseau. Ausgewählt und interpretiert von Rudolf Speth, in: Massing, Peter (Hrsg.): Demokratietheorien, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 118-120 (Ausschnitt).

### Idealismus und Materialismus: Karl Marx im Kontext

- Marx, Karl / Engels, Friedrich (1989): Manifest der kommunistischen Partei, Stuttgart: Reclam, 19-43.

#### Rationalismus – Max Weber

- Weber, Max (1994): Politik als Beruf, Stuttgart: Reclam (Auszüge: 15-23, 71-82, 88-92).
- Weber, Max (1977): Politik als Beruf (Zusammenstellung zentraler Ausschnitte).
- Anter, Andreas (2003): Max Weber (1864-1920), in: Bleek, Wilhelm / Lietzmann, Hans J. (Hrsg.): Klassiker der Politikwissenschaft. Von Aristoteles bis Easton, München: Beck, 123-135.

#### Republikanismus – Hannah Arendt

- Arendt, Hannah (1994): Die menschliche Bedingtheit, in: Vita activa oder vom tätigen Leben, München/Zürich: Piper, 14-18.
- Bonacker, Thorsten (2006): Die politische Theorie des freiheitlichen Republikanismus, in: Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart II. Eine Einführung, 2., erweiterte und aktualisierte Auflage, Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 178-187 und 193-203.

#### Kritische Theorie – Horkheimer/Adorno und Habermas

- Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W. (1969): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt/Main: S. Fischer Verlag, 9-19.
- Richter, Rudolf (2001): Kritik und Erweiterung des materialistischen Denkens: Kritische Theorie, in: Richter, Rudolf (Hrsg.), Soziologische Paradigmen. Eine Einführung in klassische und moderne Konzepte, Wien: WUV, 80-89 und 96-97.
- Reese-Schäfer, Walter (2001): Deliberative Demokratie, Frankfurt a.M.: Campus Verlag, 102-117.

#### Liberalismus – John Rawls

- Rawls, John (1993): Gerechtigkeit als Fairness: Politisch nicht metaphysisch, Honneth, Axel (Hrsg.): Kommunitarismus. Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften, Frankfurt/Main: Campus Verlag, 42-54.
- Reese-Schäfer, Walter (2006): Eine moderne sozialliberale Vertragstheorie: John Rawls, in: ders. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart in fünfzehn Modellen, München/Wien: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 6-13.

#### Kommunitarismus – Michael Walzer

- Walzer, Michael (1993): Drei Wege in der Moralphilosophie, in: ders., Kritik und Gemein-sinn. Drei Wege der Gesellschaftskritik, Frankfurt a. M.: Fischer, 11-42.
- Reese-Schäfer, Walter (1994): Michael Walzers Sphären der Gerechtigkeit, in: ders., Was ist Kommunitarismus?, Frankfurt a. M./New York: Campus, 119-145.

#### Kritischer Rationalismus – Sir Karl Raimund Popper

- Popper, Karl R. (1997): Die Logik der Sozialwissenschaften, in: ders., Auf der Suche nach einer besseren Welt. Vorträge und Aufsätze aus dreißig Jahren, Hamburg: Piper, 79-98.

#### Hegemonietheorie – Ernesto Laclau und Chantal Mouffe

- Stäheli, Urs (2001): Die politische Theorie der Hegemonie: Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, in: Brodocz, Andre / Schaal, Gary S. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart II, Opladen: UTB, 193-223.

#### Systemtheorie – Niklas Luhmann

- Münch, Richard (2005): Systemtheorie, in: Nohlen, Dieter / Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.), Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien, Methoden, Begriffe. Band 2: N-Z, München: C.H. Beck, 1002-1005.
- Berghaus, Margot (2004): Luhmann leicht gemacht. Eine Einführung in die Systemtheorie, Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag, 26-29, 39-47, 55-67 (Ausschnitte).

#### Poststrukturalismus – Michel Foucault

- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2006): Postmoderne Theorien. Macht des Diskurses: Foucault, in: dies., Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich, 225-232.
- Foucault, Michel (1977), Der Panoptismus, in: ders., Überwachen und Strafen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 256-263 (Ausschnitt).

#### **Weitere Informationen zur Veranstaltung**

Bei ausreichender Lehrkapazität wird die Veranstaltung in Seminarform angeboten.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Basismodul Soziologie</b>	BA SW BasisSoz
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Anja Steinbach	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
1.-2. FS	2 Semester	P	12

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Sozialstruktur Deutschlands	P	2	90h
II	Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	P	2	90h
III	Theoretische Grundbegriffe der Soziologie	P	2	90h
IV	Methoden der Sozialwissenschaften	P	4	90h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			10	360h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Kenntnis grundlegender soziologischer Konzepte, Theorien und Methoden.  Fähigkeit, sie erläutern, vergleichen und anwenden zu können. Fähigkeit, gesellschaftliche Probleme und Konfliktlagen beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren zu können.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b>  Analytisches Denken, Methodenanwendung, Präsentation und Darstellung von Ergebnissen, Reflexion tagesaktueller gesellschaftlicher Problemlagen, Selbstmanagement, Motivation, Zeitmanagement, Sozialkompetenz, Wissenstransfer, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Klausuren als Modulteilprüfungen zu den LV I und III (jeweils 60 Minuten)
<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
12/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Sozialstruktur Deutschlands</b>	SozStruk	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS	Wintersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Kenntnisse der grundlegenden Theorien, Konzepte und Modelle der Sozialstrukturanalyse und der zentralen Dimensionen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften. Empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands.
<b>Inhalte</b>
In der Vorlesung geht es zunächst darum, eine Vorstellung darüber zu entwickeln, was mit „Sozialstruktur“ gemeint ist und womit sich die Sozialstrukturanalyse beschäftigt. Im weiteren Verlauf werden dann unterschiedliche konzeptionelle Zugänge vorgestellt, die im Laufe der vergangenen rund 150 Jahren zur Beschreibung und Erklärung von sozialer Ungleichheit als Ausdruck der Sozialstruktur einer Gesellschaft entwickelt worden sind. Vor diesem Hintergrund werden dann handlungstheoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Basiswissen zur Datengrundlage der quantitativen Sozialstrukturanalyse vermittelt. Es schließt eine Vorstellung der grundsätzlichen Funktionsweise ausgewählter Bereiche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung an. Vor diesem Hintergrund werden dann das Ausmaß, die Ursachen und der Wandel von sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern vorgestellt und erörtert (Bevölkerungsstruktur, Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung). Zentral wird hierbei die Entwicklung in Deutschland sein, die aber immer wieder auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen europäischen Staaten betrachtet wird.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulteilprüfung: Klausur (60 Minuten)

## Literatur

- Althammer, J. W. / Lampert, H. (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin & Heidelberg: Springer/Gabler.
- Erlinghagen, M. / Hank, K. (2013): Neue Sozialstrukturanalyse. Ein Kompass für Studienanfänger. Paderborn: Fink (UTB).



<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive</b>	GesSoz	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Kenntnisse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen. Studierende können grundlegende soziologische Konzepte, Theorien und Methoden erläutern, vergleichen, anwenden und beurteilen. Fähigkeit, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen mit Hilfe soziologischer Theorien, empirischer Wissensbestände und sozialwissenschaftlicher Methoden analysieren und diskutieren zu können.</p>
<b>Inhalte</b>
wechselndes Seminarangebot zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, z.B. Bildungsungleichheit, Familie und Partnerschaft, Geschlechterverhältnisse, Migration, Globalisierung und Transnationalisierung, Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Kultur, Lebensstile und Milieus, alternde Gesellschaft
<b>Prüfungsleistung</b>
keine
<b>Literatur</b>
Themenbezogen wechselnde Literatur
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Als Studienleistung ist eine schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) anzufertigen, die mit ‚bestanden‘ bewertet werden muss. Die Studienleistung kann nach den Prüfungsleistungen erbracht werden, muss aber erfüllt sein, damit die Modulcredits vergeben werden.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Theoretische Grundbegriffe der Soziologie</b>	SozTheo	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Kenntnisse der zentralen soziologischen Grundbegriffe und der soziologischen Theorien und Konzepte, die ihnen zu Grunde liegen. Studierende können grundlegende soziologische Konzepte, Theorien und Methoden erläutern, vergleichen, anwenden und beurteilen. Fähigkeit, die theoretischen Grundbegriffe der Soziologie an konkreten Beispielen anwenden und Situationen mithilfe der Grundbegriffe erfassen und analysieren zu können.
<b>Inhalte</b>
Vermittlung und anwendungsorientierte Diskussion theoretischer Grundbegriffe der Soziologie wie: Interaktion, Kommunikation, soziale Gruppe, Organisation, Institution, Mechanismen sozialer Koordination, Sozialisation, Rolle, Position, Status, Identität, Normen, Werte, sozialer Wandel, soziale Konflikte, soziale Strukturen, soziale Systeme, Wertsphären, Handlungslogiken und Soziales Handeln.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulteilprüfung: Klausur (60 Minuten)
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Joas, Hans (Hg.) 2007: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M. u.a.: Campus.</li> <li>• Bahrtdt, Hans Paul 1984: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, München: Beck.</li> </ul>

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Methoden der Sozialwissenschaften</b>	Meth	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung mit integrierter Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Ziel dieser Veranstaltung ist die systematische Einführung in die empirische Sozialforschung und ihrer Methoden. Die Schwerpunkte der Veranstaltung sind: — Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung — Anwendungsfelder empirischer Sozialforschung und historische Entwicklung — Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung — Der Forschungsprozess — Messen und Skalieren — Forschungsdesigns — Auswahlverfahren und Stichprobendesigns — Datenerhebungsverfahren — Grundlagen der Datenanalyse — deskriptive Verfahren — univariate und bivariate Verteilungen.
<b>Inhalte</b>
Entwicklung von Fragestellungen, Hypothesen- und Modellbildung, Operationalisierung, Fallauswahl, Grundsätze der Aussagenlogik, quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung, Umgang mit Statistiken.
<b>Prüfungsleistung</b>
keine
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnell, Rainer / Hill, Paul B. / Esser, Elke 2013: Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., München: Oldenbourg.</li> <li>• Kromrey, Helmut 2009: Empirische Sozialforschung, 12. Auflage, Stuttgart: Lucius &amp; Lucius.</li> <li>• Diekmann, Andreas 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung, 17. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</li> <li>• Fahrmeir, Ludwig u.a. 2007: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse, 6. Aufl., Berlin: Springer.</li> </ul>

- Diaz-Bone, Rainer 2006: Statistik für Soziologen, Stuttgart: UTB Basics.
- Benninghaus, Hans 2007: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, 11. Aufl., Wiesbaden: VS.
- Jann, Ben 2005: Einführung in die Statistik, 2. Aufl., München: Oldenbourg.
- Wohlrab-Sahr, Monika / Przyborski, Aglaja 2009: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl., München: Oldenbourg

#### **Weitere Informationen zur Veranstaltung**

Als Studienleistung ist eine schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) anzufertigen, die mit ‚bestanden‘ bewertet werden muss. Die Studienleistung kann nach den Prüfungsleistungen erbracht werden, muss aber erfüllt sein, damit die Modulcredits vergeben werden.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Basismodul Wirtschaftswissenschaften</b>	BA SW BasisWW
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Till van Treeck	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
3.-4. FS	2 Semester	P	12

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Makroökonomik (Vorlesung)	P	4	120h
II	Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden (Vorlesung)	P	2	60h
III	Einführung in die Mikroökonomik (Vorlesung)	P		120h
IV	Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (Seminar)	P	2	60h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			12	360h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen unterschiedliche Theorieansätze und Modelle der Volkswirtschaftslehre kennen, insbesondere keynesianische und neoklassische Perspektiven,</li> <li>• lernen den ideengeschichtlichen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen,</li> <li>• lernen ökonomische Zusammenhänge sowohl aus mikro- als auch aus makroökonomischer Sichtweise zu betrachten,</li> <li>• erwerben ein Verständnis für die Relevanz der unterschiedlichen Denkschulen in wirtschaftspolitischen Debatten,</li> <li>• entwickeln die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Fragestellungen und Lösungsansätze in unterschiedliche Denkschulen kritisch einzuordnen,</li> </ul>

- lernen, dass volkswirtschaftliche Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden,
- lernen, aktuelle wirtschaftspolitische Debatten einzuordnen,
- lernen, mit volkswirtschaftlichen Statistiken umzugehen,
- lernen, eigene begründete Vorstellungen zu ökonomischen Fragestellungen zu entwickeln und diese kompetent darstellen zu können.

**Davon Schlüsselqualifikationen:**

Präsentationstechniken, Methodenanwendung, Recherchetechniken, interdisziplinäres Verstehen, Analysefähigkeit/analytisches Denken, kritisches Denken, Selbstmanagement, Kommunikations-/Diskussionsfähigkeit, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift

**Prüfungsleistungen im Modul**

Klausuren (jeweils 60 Minuten) zu den LV I und III.

**Stellenwert der Modulnote in der Fachnote**

12/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die Makroökonomik</b>	Einf_Makro	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	unbegrenzt

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60h	60h	120 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung mit Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge,</li> <li>erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung,</li> <li>lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen,</li> <li>lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen,</li> <li>lernen, wirtschaftspolitische Standpunkte konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Paradigmen zuzuordnen,</li> <li>lernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
Die Vorlesung führt in grundlegende makroökonomische Phänomene, Konzepte und Theorien ein. Dabei werden sowohl neoklassische als auch keynesianische Ansätze berücksichtigt. Neben einer Einführung in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, das einfache keynesianische Modell und das Neue Konsensmodell wird u. a. die Rolle von Geld- und Fiskalpolitik sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise 2007ff. thematisiert.
<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur (60 Minuten)
<b>Literatur</b>

- Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)
- Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>



<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden</b>	Einf_Methoden_WiWi	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
3. FS	Wintersemester	deutsch	unbegrenzt

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30	30	60h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge,</li> <li>erlernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten, insbes. ökonomischen Zeitreihen</li> <li>erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung,</li> <li>lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen,</li> <li>lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen,</li> <li>lernen Grundlagen und Anwendungen von Differenzialrechnung und Ökonometrie kennen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
Die Vorlesung führt in grundlegende Methoden ein, die in der Volkswirtschaftslehre zur Anwendung kommen: die Analyse makroökonomischer Zeitreihen, die Verwendung makroökonomischer Modelle sowie die Grundlagen und Anwendungen von Differenzialrechnung und Ökonometrie.
<b>Prüfungsleistung</b>
keine
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Als Studienleistung ist ein Portfolio anzufertigen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
Einführung in die Mikroökonomik	Einf_Makro	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	unbegrenzt

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60h	60h	120h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung mit Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein Verständnis für eine mikroökonomische Betrachtung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge,</li> <li>lernen individuelle Entscheidungsprobleme auf unterschiedlichen Märkten (Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) strukturiert zu analysieren,</li> <li>lernen Grundlagen der neoklassischen Haushalts- und Unternehmenstheorie kennen,</li> <li>lernen Grundlagen der Verhaltensökonomik und anderer mikroökonomischer Perspektiven jenseits der Neoklassik kennen,</li> <li>lernen, unterschiedliche Menschenbilder und deren Handlungsmaximen in der mikroökonomischen Theorie kritisch zu reflektieren,</li> <li>entwickeln ein Verständnis für Stärken und Schwächen des methodologischen Individualismus.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
Die Vorlesung führt in grundlegende Konzepte und Theorien aus dem Bereich der Mikroökonomik ein. Neben dem neoklassischen Handlungsmodell, neoklassischer Haushalts- und Unternehmenstheorie sowie dem Marktmodell werden auch Ergänzungen hierzu aus der Perspektive der Verhaltensökonomik diskutiert.
<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur (60 Minuten)
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissen-</li> </ul>

schaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)

- Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>
- Frank, R.H. (2015): Microeconomics and Behavior, 9. Auflage, McGraw-Hill

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik</b>	Einf_WiSoPolitik	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	30h	60h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>erhalten einen Überblick über aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen,</li> <li>lernen, die theoretischen Grundlagen der Modulteile „Einführung in die Makroökonomik“ und „Einführung in die Mikroökonomik“ auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden,</li> <li>lernen, wirtschafts- und sozialpolitische Standpunkte unterschiedlichen ökonomischen Denkmustern und gesellschaftlichen Interessengruppen zuzuordnen,</li> <li>lernen, eigene, ökonomisch begründete Vorstellungen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickeln und ökonomisch kompetent darstellen zu können.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
Im Seminar werden ausgewählte Themenfelder aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpolitik behandelt: Hierzu gehören u. a. Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007ff.; Ursachen und Verlauf der Eurokrise seit 2010; ökonomische Folgen der Globalisierung; Wirtschaftsordnung und staatliche Eingriffe; Ursachen und Folgen von Staatsverschuldung sowie wirtschaftspolitische Implikationen verhaltensökonomischer Forschung.
<b>Prüfungsleistung</b>
keine
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)</li> <li>Freiling, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. (2010a): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland: Band 1: Grundlagen, Arbeit, Einkommen und Finanzierung.</li> </ul>

- Freiling, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. (2010b): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland: Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste.

**Weitere Informationen zur Veranstaltung**

Als Studienleistung ist ein Portfolio anzufertigen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Demokratie in der modernen Gesellschaft</b>	BA SW HRGe Demokratie
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Renate Martinsen	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. FS	1 Semester	P	5

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Staats- und Demokratietheorien	P	2	120
II	Fachdidaktische Perspektiven: Demokratische Bildung <i>Diese Veranstaltung wird als integrierter Bestandteil der Veranstaltung Nr. I angeboten.</i>	P	1	30
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			3	150 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
-------------------------------------

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, politische Herrschaftsordnungen und demokratische Regierungssysteme zu unterscheiden. Sie erhalten die Fähigkeit, politische Systeme anhand wissenschaftlicher methodischer Zugänge zu analysieren und zentrale Elemente demokratischer und nicht-demokratischer politischer Systeme zu erkennen und zu vermitteln. Sie verstehen den Wandel und die Persistenz demokratischer politischer Kulturen als gesellschaftliches Fundament demokratischer politischer Systeme. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale politische Akteure und Beteiligungsmöglichkeiten sowie demokratieförderliche sozio-politische Faktoren zu identifizieren.

Die Studierenden erhalten außerdem einen Einblick in zentrale Denkperspektiven, mit denen Politik rational reflektiert werden kann. Durch Vergleiche unterschiedlicher Staats- und Demokratietheorien und die kritische Reflexion von essentiellen politikwissenschaftlichen Termini wird das Bewusstsein geschärft für die Einschätzung und Beurteilung politischer Strukturen und Prozesse. Besonderer Wert wird gelegt auf die intellektuelle Durchdringung und eigenverantwortliche Bewertung politischer Problemstellungen in modernen Demokratien.

Die Studierenden beherrschen fortgeschrittene wissenschaftliche Arbeitstechniken und wenden diese eigenständig an.

**davon Schlüsselqualifikationen:**

Methodenkompetenz: Analysefähigkeit, Präsentationstechniken, angewandtes wissenschaftliches Arbeiten, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift

<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
------------------------------------

Hausarbeit (12-15 Seiten)
---------------------------

<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
--

5/59
------

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Demokratie in der modernen Gesellschaft	BA SW HRGe Demokratie	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Staats- und Demokratietheorien</b>	S&D	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind vertraut mit relevanten Ansätzen der Demokratie- Staats- und Steuerungstheorie bzw. der Governanceforschung;</li> <li>• erlernen die kritische Reflexion von zentralen politikwissenschaftlichen Begriffen wie Macht, Legitimation, Staat etc.</li> <li>• vertiefen ihr begrifflich erworbenes Wissen anhand von Fallbeispielen;</li> <li>• erproben Formen der Präsentation zu ausgewählten Themenstellungen;</li> <li>• wenden fortgeschrittene wissenschaftliche Arbeitstechniken einschließlich der Literaturrecherche und des Einsatzes von Literaturverwaltungsprogrammen eigenständig an.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<p>Demokratiewissenschaft und Steuerungswissenschaft markieren die zwei Pole, die für die Identitätsbildung der Politikwissenschaft von zentraler Bedeutung waren/sind. Im Seminar werden wichtige Ansätze demokratietheoretischer bzw. staats- und steuerungstheoretischer Ansätze vermittelt und anhand von Fallbeispielen vertieft.</p> <p>Eine weitere Facette der Seminarthematik bildet die Frage, inwieweit das in der Politikwissenschaft seit einiger Zeit richtungsweisende Governance-Paradigma die in der bundesdeutschen Politikwissenschaft die bis dato getrennt gelaufenen Diskurse zu Demokratie und Steuerung zu integrieren vermag.</p> <p>Am Seminargegenstand werden die in den Basismodulen erworbenen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und sozialwissenschaftlicher Methoden in der Anwendung reflektiert, vertieft und erweitert. Insbesondere wird die Nutzung wissenschaftlicher Literaturdatenbanken und von Literaturverwaltungsprogrammen eingeführt. Zu diesem Zweck ist der Erwerb von Teil 2 und Teil 3 des Bibliotheksscheins der UB vorgesehen.</p>



<b>Prüfungsleistung</b>
-------------------------

Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)
---

<b>Literatur</b>
------------------

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Martinsen, Renate 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.</li><li>• Massing, Peter / Breit, Gotthard (Hg.) 2005: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau.</li><li>• Martinsen, Renate (Hrsg.), 2015: Ordnungsbildung und Entgrenzung – Wandel von Demokratie. Wiesbaden: Springer VS.</li><li>• Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.), 2016: Politische Theorien der Gegenwart. 3 Bände, 4. Aufl. Opladen: UTB.</li><li>• Martinsen, Renate (Hrsg.), 2014: Auf den Spuren des Konstruktivismus – Varianten konstruktivistischen Forschens und Implikationen für die Politikwissenschaft, in: dies. (Hrsg.), Spurensuche. Konstruktivistische Analyseansätze und Politische Theorie“. Wiesbaden: Springer VS, 3-41.</li></ul> |
|--|

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Demokratie in der modernen Gesellschaft	BA SW GyGe Demokratie	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Fachdidaktische Perspektive: Demokratische Bildung</b> <b>Bibliotheksschein</b>	S&D	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	-	30h

<b>Lehrform</b>
Übung (die Veranstaltung ist in die Seminarveranstaltungen des Moduls integriert)
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln fachdidaktische Perspektive auf politikwissenschaftlichen Gegenstand</li> <li>beherrschen den Umgang mit fachwissenschaftlichen (Literatur-)Datenbanken</li> <li>wenden Literaturverwaltungsprogramme an</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
Fachdidaktische Analyse und Reflexion ausgewählter Modulinhalte.
<b>Prüfungsleistung</b>
Veranstaltungsinhalt fließt in die Modulprüfung ein

<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>wird veranstaltungsspezifisch bekannt gegeben</li> </ul>

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel</b>	BA SW SUSW
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Anne Busch-Heizmann	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
4.-5. FS	2 Semester	P	6

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I*	P	2	90h
II	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II*	P	2	90h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	180h

\* Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Fähigkeit, an Beispielen grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken; auch mit Blick auf die Besonderheiten eines inklusiven Schulsystems.</p> <p>Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Diskussionsfähigkeit, Reflexionsvermögen, Schreibpraxis. Präsentationstechniken, Textarbeit, Gruppenarbeit, Wissenstransfer, Zeitmanagement, Recherche von Fachliteratur, konstruktive Wertschätzung von Diversity, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
<p>Hausarbeit (12-15 Seiten) in einer der beiden Lehrveranstaltungen des Moduls</p> <p>Bei Wiederholungsversuchen der Prüfungsleistung Hausarbeit ist jeweils ein neues Thema</p>

zu bearbeiten. Themengleiche Überarbeitungen von nicht bestandenen Hausarbeiten aus vorherigen Versuchen sind nicht zulässig.

**Stellenwert der Modulnote in der Fachnote**

6/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	BA SW SUSW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I</b>	SUSW I	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	SoWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft. Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken, auch mit Blick auf die Besonderheiten eines inklusiven Schulsystems. Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken. Fähigkeit, am Beispiel grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.
<b>Inhalte</b>
Variables Seminarangebot zu folgenden Themenkomplexen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialstruktur und soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich</li> <li>• gesellschaftliche Institutionen und Institutionen und Struktur-dynamiken des Sozialstaats im internationalen Vergleich,</li> <li>• soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft</li> <li>• Wandel von Lebenswelt, Wertorientierungen und privaten Lebensformen</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Burzan, Nicole 2011: Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien, Wiesbaden: VS.</li> </ul>

**Weitere Informationen zur Veranstaltung**

Eine Studienleistung (Referat oder schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des/der Dozenten/Dozentin) ist in jenem der beiden aufgeführten Seminare zu erbringen, in dessen Rahmen nicht die Modulprüfung abgelegt wird (Wahlpflicht).

Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	BA SW SUSW	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II</b>	SUSW II	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	SoWi	P

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
5. FS	jährlich	deutsch	30

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft. Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken, auch mit Blick auf die Besonderheiten eines inklusiven Schulsystems. Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken. Fähigkeit, am Beispiel grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.
<b>Inhalte</b>
Variables Seminarangebot zu folgenden Themenkomplexen: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich gesellschaftliche Institutionen und Institutionen und Struktur dynamiken des Sozialstaats im internationalen Vergleich, soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft Wandel von Lebenswelt, Wertorientierungen und privaten Lebensformen
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)

<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Burzan, Nicole 2011: Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien, Wiesbaden: VS.</li></ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
<p>Eine Studienleistung (Referat oder schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des/der Dozenten/Dozentin) ist in jenem der beiden aufgeführten Seminare zu erbringen, in dessen Rahmen nicht die Modulprüfung abgelegt wird (Wahlpflicht).</p> <p>Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.</p>



<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften</b>	BA SW BasisFD
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Sabine Manzel, Dr. Dennis Neumann	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
5.-6. FS	2 Semester	P	9

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	P	2	180 h
II	Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	P	2	90 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	270 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden beurteilen differierende Positionen zu den Aufgaben, Zielen und Inhalten politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung.</p> <p>Sie differenzieren zwischen Basis- und Fachkonzepten der sozialwissenschaftlichen Bildung und beurteilen deren Bedeutung für Lehr-Lern-Prozesse. Sie beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien.</p> <p>Sie erläutern Konzepte sozialwissenschaftlicher Unterrichtsplanung. Sie ordnen Medien, Mikro- und Makromethoden (fach-)didaktischen Prinzipien zu. Sie beurteilen den Wert(fach-)didaktischer Prinzipien für die kompetenzorientierte Planung und Gestaltung sozialwissenschaftlichen Unterrichts.</p> <p>Sie nennen ausgewählte Strategien zur Diagnostik von fachbezogenen Schüler/-innen( Fehl)vorstellungen.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Fachwissen und fachdidaktisches Wissen, Kenntnisse empirischer Fachunterrichtsforschung sowie politikdidaktischer Forschung, Motivation, Transferfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>

<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)
<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
9/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	BA SW BasisFD	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften</b>	GFS	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	WS	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	150 h	180 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen differierende Positionen zu den Aufgaben, Zielen und Inhalten politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung</li> <li>• definieren die Begriffe Prä- und Fehlkonzepte sowie Lernschwierigkeiten und veranschaulichen diese an Beispielen</li> <li>• benennen Methoden zur Diagnose von Lernvoraussetzungen und zur Evaluation fachlicher Lehr-Lern-Prozesse</li> <li>• fassen Ergebnisse einschlägiger Studien zur politischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen zusammen</li> <li>• beschreiben Kompetenzziele des Fachunterrichts und grenzen diese von normativen Bildungszielen ab</li> <li>• stellen Struktur- und Planungsschritte politisch-sozialwissenschaftlichen Unterrichts dar</li> <li>• benennen (fach-)didaktische Prinzipien und zugeordnete Arbeitstechniken, Medien sowie Methoden</li> <li>• erläutern Modelle zur Professionskompetenz von Politiklehrkräften</li> </ul>

<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler/-innen-Kognitionen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte, Lernschwierigkeiten, politische Sozialisation)</li> <li>• Aufgaben, Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlicher Bildung</li> <li>• domänenspezifische Kompetenzmodelle</li> <li>• (fach-)didaktische Prinzipien</li> <li>• Medien, Mikro- und Makromethoden</li> <li>• sozialwissenschaftliche Planungskonzepte</li> <li>• fachbezogene Diagnostik und Förderstrategien</li> <li>• sozialwissenschaftliche Fachdidaktik als Wissenschaft (z. B. Gegenstände, Methoden)</li> <li>• Modelle zur Professionskompetenz von Politiklehrkräften</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)*
<b>Literatur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detjen, J. (2013). <i>Politische Bildung. Geschichte und Gegenwart in Deutschland</i>. München: de Gruyter.</li> <li>• Detjen, J., Massing, P., Richter, D. &amp; Weißeno, G. (2012). <i>Politikkompetenz - ein Modell</i>. Wiesbaden: Springer.</li> <li>• Massing, P. (Hrsg.) (2011). <i>Politikdidaktik als Wissenschaft. Studienbuch (Kap. II.4)</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.</li> <li>• Richter, D. &amp; Weißeno, G. (Hrsg.) (2000). <i>Lexikon zur politischen Bildung (Bd. 1: Didaktik und Schule)</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.</li> <li>• Sander, W. (Hrsg.) (2014). <i>Handbuch politische Bildung (4. Auflage)</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.</li> <li>• Weschenfelder, E. (2014). <i>Professionelle Kompetenz von Politiklehrkräften. Eine Studie zu Wissen und Überzeugungen</i>. Wiesbaden: Springer.</li> </ul>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Inhalte werden einführend behandelt und im Aufbauseminar vertieft.

\* Die Klausur wird zu jeweils **einem Termin** sowohl im Winter-, als auch im Sommersemester angeboten. Die Inhalte der Klausur beziehen sich auf die Lernergebnisse/Kompetenzen des gesamten Moduls. Es wird daher empfohlen, die Prüfung erst nach dem Studium des Aufbauseminars abzulegen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	BA SW BasisFD	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung</b>	LuLsB	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. FS	SoS	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• diagnostizieren Lernvoraussetzungen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte) in Unterrichtstranskripten und/oder Unterrichtsvignetten</li> <li>• erläutern Fachinhalte unter Berücksichtigung fachspezifischer Lernschwierigkeiten</li> <li>• planen unter Anleitung Lehr-Lern-Prozesse</li> <li>• beurteilen Bildungs- und Kompetenzziele des Fachunterrichts</li> <li>• ordnen Basis- und Fachkonzepte Inhaltsfeldern schulischer Kernlehrpläne zu</li> <li>• wählen Arbeitstechniken, Medien und Methoden zur Unterstützung des Lernprozesses aus und ordnen diese (fach-)didaktischen Prinzipien zu</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler/-innen-Kognitionen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte, Lernschwierigkeiten)</li> <li>• Aufgaben, Ziele und Inhalte politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung</li> <li>• fachdidaktische Kontroversen (z. B. Politik- und Demokratie-Lernen)</li> <li>• Curricula und Unterrichtsmaterialien</li> <li>• domänenspezifische Kompetenzmodelle</li> <li>• (fach-)didaktische Prinzipien</li> <li>• Medien, Mikro- und Makromethoden</li> <li>• sozialwissenschaftliche Planungskonzepte</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)*

## Literatur

- Autorengruppe Fachdidaktik (2011). *Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift*. Schwalbach/Ts.: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Breit, G., Frech, S., Eichner, D., Lach, K. & Massing, P. (2013). *Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen (2. Auflage)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Frech, S., Kuhn, H.-W. & Massing, P. (2014). *Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden. Makromethoden*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Massing, P. Detjen, J., Richter, D., Weißeno, G. & Juchler, I. (2011). Konzepte der Politik. Eine Antwort auf die Kritikergruppe. *Zeitschrift Politische Bildung*, 3, 134-143.
- Retzmann, T. (Hrsg.) (2011). *Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. Mikromethoden – Makromethoden (2. Auflage)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Retzmann, T. (Hrsg.) (2011). *Methodentraining für den Ökonomieunterricht II*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P. & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

\* Die Klausur wird zu jeweils **einem Termin** sowohl im Winter-, als auch im Sommersemester angeboten. Die Inhalte der Klausur beziehen sich auf die Lernergebnisse/Kompetenzen des gesamten Moduls. Es wird daher empfohlen, die Prüfung erst nach dem Studium des Aufbauseminars abzulegen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_HRGe
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Sabine Manzel, Dr. Dennis Neumann	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: BA/MA</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. FS	1 Semester	WP	6 insgesamt, davon 3 Praktikum 3 Veranstaltung

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	Abschluss des Praxiselements Eignungs- und Orientierungspraktikum

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	P	90
II	Praxisphase	P	90
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			180

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien.</p> <p>Sie benennen Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung.</p> <p>Sie planen adressatenorientiert Lehr-Lern-Prozesse der außerschulischen politisch-sozialwissenschaftlichen Bildung.</p> <p>Sie entwickeln Beobachtungsaufträge für das außerschulische Berufsfeldpraktikum.</p> <p>Sie beschreiben wichtige Einflussgrößen der Berufsorientierung von Jugendlichen.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Anwendung und Reflexion theoretischer Konzepte und Modelle in der außerschulischen Praxis, Selbsteinschätzung, Organisationsfähigkeit, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
keine

<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
--

Das Modul ist unbenotet.
--------------------------



<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_HRGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum</b>	VorbBFP	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	WS	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien.</p> <p>Sie benennen Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung.</p> <p>Sie planen adressatenorientiert Lehr-Lern-Prozesse der außerschulischen politisch-sozialwissenschaftlichen Bildung.</p> <p>Sie entwickeln Beobachtungsaufträge für das außerschulische Berufsfeldpraktikum.</p> <p>Sie beschreiben wichtige Einflussgrößen der Berufsorientierung von Jugendlichen.</p>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische Sozialisation</li> <li>• Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung</li> <li>• Planung außerschulischer Lehr-Lern-Prozesse</li> <li>• Arbeitstechniken, Methoden und Medien</li> <li>• Entwicklung von Beobachtungsaufträgen</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>
keine

## Literatur

- Balzter, N., Ristau, Y. & Schröder, A. (2014). *Wie politische Bildung wirkt: Wirkungsstudie zur biographischen Nachhaltigkeit politischer Jugendbildung*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hufer, K.-P. & Richter, D. (2013). *Politische Bildung als Profession. Verständnisse und Forschungen*. Bonn: bpb.
- Hufer, K.-P. & Lange, D. (2016). *Handbuch Politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hafeneger, B. (2011). *Handbuch außerschulische Jugendbildung: Grundlagen, Handlungsfelder, Akteure (1. Auflage)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hufer, K.-P. (Hrsg.) (1999). *Lexikon der politischen Bildung (Bd. 2: Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Drinck, B. (2013). *Forschen in der Schule: ein Lehrbuch für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer*. Opladen u. a.: Budrich.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Als Studienleistung ist ein schriftlicher Projektbericht (3-5 Seiten) anzufertigen.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Globalisierung und Transnationalisierung</b>	BA SW HRGe G&T
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Anja Weiß, Prof. Dr. Tobias Debiel	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau: Ba/Ma</b>
BA Sozialwissenschaften (HRSGe)	Ba

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
6. FS	1 Semester	P	3

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Globalisierung und Transnationalisierung	P	2	90 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			2	90 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Studierende können grundlegende politikwissenschaftliche und soziologische Konzepte der Globalisierung und Transnationalisierung erläutern, vergleichen und bewerten.</p> <p>Studierende können ausgewählte Probleme und Konfliktlagen von Globalisierung und Transnationalisierung, Regionalisierung, Europäisierung und Migration beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren.</p> <p>Studierende können schließlich auf dieser Grundlage selbständige und begründete Urteile zu diesen kontroversen Prozessen fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p> <p><b>davon Schlüsselqualifikationen:</b></p> <p>Methoden- und Sozialkompetenz: Präsentationstechniken und Beherrschung verschiedener Gesprächsformen, wissenschaftliches Schreiben, Fähigkeiten in der Entwicklung umfassender wissenschaftlicher Argumentation, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Referat (15 Minuten)
<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
3/59

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Globalisierung und Transnationalisierung	BA SW HRGe G&T	
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Globalisierung und Transnationalisierung</b>	G&T	
<b>Lehrende/-r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie und des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Studierende können grundlegende politikwissenschaftliche und soziologische Konzepte der Globalisierung und Transnationalisierung erläutern, vergleichen und bewerten.</p> <p>Studierende können ausgewählte Probleme und Konfliktlagen von Globalisierung und Transnationalisierung, Regionalisierung, Europäisierung und Migration beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren.</p> <p>Studierende können schließlich auf dieser Grundlage selbständige und begründete Urteile zu diesen kontroversen Prozessen fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p>
<b>Inhalte</b>
<p>Das Seminar wird in unterschiedlichen Varianten mit einem gemeinsamen thematischen Kern angeboten. Folgende Varianten werden regelmäßig angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Aspekte von Globalisierung und des globalen Regierens in unterschiedlichen Politikfeldern (Welthandel, Menschenrechte, Finanzmärkte, Abrüstung, Umweltpolitik, Entwicklungspolitik) – Politikwissenschaft</li> <li>• Soziologische Konzepte zur Weltgesellschaft und zu Prozessen der Globalisierung und Transnationalisierung auch im Anschluss an Gesellschaftsdiagnosen - Soziologie</li> <li>• Prozesse der Regionalisierung und des Regionalismus als Reaktion auf Globalisierung wie auf lokalspezifische politische und kulturelle Prozesse - Politikwissenschaft</li> <li>• Europäisierungsprozesse und Politik in der europäischen Union als ein besonderes Beispiel für das Zusammenwirken von Globalisierung, Transnationalisierung und Regionalisierung - Politikwissenschaft oder Soziologie</li> <li>• Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Probleme des interkulturellen Zusammenlebens - Soziologie</li> </ul>

## **Prüfungsleistung**

Modulprüfung: Referat (15 Minuten)

### **Literatur**

- Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Beck, Ulrich (Hg.) 1997: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus - Antworten auf Globalisierung, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- McGrew, Anthony 2005: Globalization and Global Politics, in: Baylis, John / Smith, Steve (Hg.): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, 3. Aufl., Oxford: Oxford UP, 19-40.
- Breitmeier, Helmut / Roth, Michèle / Senghaas, Dieter (Hg.) 2009: Sektorale Weltordnungspolitik, Baden-Baden: Nomos.
- Hurrell, Andrew 1995: Regionalism in Theoretical Perspective, in: Fawcett, Louise / Hurrell, Andrew (Hg.): Regionalism in World Politics. Regional Organization and International Order, Oxford: Oxford UP, 37-73.
- Pollak, Johannes / Slominski, Peter 2006: Das politische System der EU, Wien: Facultas, 118-159.
- Therborn, Göran (2011): The World. A Beginner's Guide. Cambridge: Polity
- Rehbein, Boike und Hermann Schwengel (2008): Theorien der Globalisierung. Stuttgart: UTB.
- Weiß, Anja (2017). Soziologie Globaler Ungleichheiten. Berlin: Suhrkamp.
- Faist, Thomas, Margit Fauser und Eveline Reisenauer (2014). Das Transnationale in der Migration: Eine Einführung. Weinheim, Basel: beltz Juventa.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	
<b>Modulverantwortliche/-r</b>	<b>Fakultät</b>
Lehrende aus dem Lehramt Sozialwissenschaften	GesWi

<b>Zuordnung zum Studiengang</b>	<b>Modulniveau:</b> <b>BA/MA</b>
BA Sozialwissenschaften (HRG)	BA

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Modultyp (P/WP/W)</b>	<b>Credits</b>
6	1 Semester	P	8

<b>Voraussetzungen laut Prüfungsordnung</b>	<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

<b>Nr.</b>	<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>	<b>Belegungstyp</b>	<b>Workload</b>
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 30-50 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			240 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen</li> <li>• wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren</li> <li>• können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden</li> </ul> <b>davon Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung</li> <li>• adäquater Einsatz schriftlicher (Fach-)Sprache</li> </ul>
<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit (30-50 Seiten)
<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
8/180